

Bally, Walter F.E.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **139 (1959)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Walter F. E. Bally

1882–1959

Am Karfreitag, 27. März 1959, verschied in Genf, wohin er sich nach reicher Tätigkeit in verschiedenen Erdteilen zurückgezogen hatte, der Botaniker Dr. phil. Walter Friedrich Eugen Bally in seinem 77. Lebensjahre.

In Aarau, wo sein Vater ein angesehener Fabrikant war, am 12. November 1882 geboren, verbrachte er eine glückliche Jugendzeit und interessierte sich frühzeitig für Naturwissenschaften. Er verließ das Gymnasium im Frühjahr 1902 mit dem Reifezeugnis. In seinen seinen Angehörigen hinterlassenen Notizen schreibt er:

«Im Sommersemester 1902 studierte ich an der Universität Genf Botanik (Ordinarius Prof. Rob. Chodat) und Zoologie; dann setzte ich im Herbst an der Abteilung VI B (Fachlehrer für Naturwissenschaften) des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich meine Studien fort. Ich erhielt am 23. Juli 1906 das Diplom als Fachlehrer naturwissenschaftlicher Richtung. Meine erweiterte Diplomarbeit „Der obere Zürichsee“ (eine monographische Studie, in welcher besonders das Plankton und die Bedingungen für das Auftreten seiner Arten untersucht werden) wurde von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion der philosophischen Fakultät der Universität Zürich als Dissertation angenommen; ich wurde daraufhin am 25. Juni 1907 zum Doctor philosophiae promoviert. Nach Abschluß meiner Studien in Zürich, wo die Professoren Schröter, Jaccard, Schellenberg, Schinz und Ernst meine Lehrer in der Botanik waren, habe ich meine Studien in Bern bei Professor Ed. Fischer, in Kiel bei Professor J. Reinke und in München bei Professor K. v. Goebel fortgesetzt.

Dann nahm ich im Herbst 1908 eine Assistentenstelle am Botanischen Institut der landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf an, bei Professor Koernicke; 1910 wurde ich Assistent am Botanischen Institut der Universität Bonn. Der Titel meiner Habilitationsschrift lautete: „Cytologische Studien an Chytridaceen“.

Bei Kriegsausbruch (1914) kehrte ich zum Militärdienst in die Schweiz zurück und habilitierte mich als Privatdozent an der Universität Basel. Während dieser Jahre habe ich Vorlesungen über Pflanzen-



DR. WALTER F. E. BALLY

1882—1959

geographie, Physiologie, Cytologie, Vererbungslehre und pharmazeutische Botanik gehalten, bei den allgemeinen Praktika assistiert und selbständig Praktika speziell über Kryptogamen abgehalten. Meine eigenen Arbeiten bewegten sich vor allem auf dem Gebiet der Cytologie und deren Anwendung für die Vererbungslehre.»

Nach dem Ersten Weltkrieg kehrten aus dem damaligen Niederländisch-Indien, Sumatra und Java, zahlreiche Holländer, deren Beurteilung längst fällig war, in ihre Heimat zurück. Der Handel mit Europa und Amerika nahm mit den wieder normal werdenden Schiffsverhältnissen gewaltig zu, und der Bedarf an Produkten tropischer Kulturen war nach der Kriegszeit sehr groß. So erhielten nach Kriegsende eine ganze Anzahl Schweizer Botaniker und Zoologen als Angehörige eines neutral gebliebenen Staates interessante Stellen an landwirtschaftlichen Versuchsstationen auf Java und Sumatra. In späteren Jahren traten dann für verschiedene Plantagenprodukte, wie Kautschuk, Kaffee, Zucker usw., außerordentliche hohe Preisschwankungen ein; neue Anbaumethoden mußten studiert werden; Selektion guter Rassen spielte eine Rolle. Auch traten epidemische, durch Pilze und durch mit Saat eingeführte Insekten auf und stellten neue Probleme, so z. B. der Koffiebessenboeboek (Kaffeebeerenkäfer), der schon im zweiten Jahre seines Erscheinens, zirka 1921, einen Schaden von 50 Millionen Schweizer Franken verursachte und auch Dr. Bally zu verschiedenen Untersuchungen und Studien veranlaßte. Dr. Bally schreibt weiter:

«Im Anfang 1919 nahm ich die Stelle eines Direktors der Versuchsstation Midden-Java in Salatiga (Java) an. Bis 1931 bin ich dann in Java an Versuchsstationen für Kaffee- und Kautschukkultur tätig geblieben, zuerst in Salatiga, später (als Mitarbeiter von Dr. Ultée) in Malang (Ostjava). Meine Stellung brachte es mit sich, daß ich mich von da an ausschließlich mit Problemen der angewandten Botanik beschäftigen konnte, wobei ich allerdings die Fortschritte der wissenschaftlichen Botanik stets verfolgt habe. Über meine Untersuchungen habe ich jeweilen in Vorträgen vor Pflanzerversammlungen Bericht erstattet. Diese Vorträge und meine größeren, vor allem phytopathologischen Arbeiten sind alle in holländischer Sprache publiziert. Am Schlusse meines Aufenthaltes (1931) habe ich ein Buch über die Krankheiten des Kaffeebaumes veröffentlicht, bei dessen Abfassung ich nicht nur das Anbauggebiet der Sundainseln berücksichtigt, sondern auch versucht habe, mir durch Literatur- und Materialstudien einen Einblick in die Zustände der großen Kaffeezentren in Süd- und Zentralamerika und in Ostafrika zu verschaffen.

Die Krisis der Kulturen und der Wunsch, meine Kinder in Europa zu erziehen, haben mich veranlaßt, im September 1931 dahin zurückzukehren.»

Wir können beifügen, daß W. Bally sich in Java auch mit Kautschuk (*Hevea brasiliensis*), Kakao, Zuckerrohr, Tabak und Tee zu beschäftigen hatte. Daneben fand er Gelegenheit, sich in Kokosnuß- und Ölpalmenkultur einzuarbeiten. Er schreibt weiter:

«Ich habe mich dann um die Stelle eines Chefs der tropischen Sektion des Internationalen Landwirtschaftlichen Institutes (in Rom) beworben und sie erhalten. Ich bekleide sie seit 1931.

Diese Abteilung wurde eigentlich von mir geschaffen und so weit entwickelt, daß wir heute eine ganze Reihe in den großen Kolonialländern sehr geschätzter Publikationen herausgeben können. Ich erwähne unter diesen die „Bibliographie d'agriculture tropicale“, eine jährlich erscheinende Ausgabe, worin alle Arbeiten über tropische Kulturen, welche bis dahin alle von mir persönlich durchgelesen wurden, referiert werden. Ferner schrieb ich verschiedene Monographien, u. a. eine über Kaffeeproduktion und Kaffeehandel.

Als Mitarbeiter war ich für die Monographie des Institutes über Öle und Fette, die zu Anfang dieses Jahres (ca. 1935) erschienen ist, tätig. Ich habe die Kapitel über Ölpalmen und Kokosnüsse sowie das über verschiedene, weniger bekannte tropische Fette und Öle geschrieben. Ich fand dabei Gelegenheit, in sehr vielen Besprechungen mit meinen Kollegen alle Probleme der Weltfettwirtschaft von sehr vielen Gesichtspunkten aus kennen zu lernen. Die Olivenkultur und Erzeugung des Öles habe ich letzten März (ca. 1934) auf einer Dienstreise in Tunis eingehend studiert.»

So weit die eigenen Notizen von W. Bally. Trotz der langen Aufenthalte in der Fremde war er glücklich, wenn er seine Ferien in den Bergen seines Vaterlandes verbringen konnte und als begeisterter Alpinist seine drei Söhne in deren Schönheiten einführen durfte. Vom Jahre 1950 an verbrachte er, treu umsorgt von seiner Gemahlin, einer gebürtigen Holländerin, mit der er 1921 in Java seinen Hausstand begründet hatte, seinen Lebensabend in Genf. Er überließ sich jedoch nicht einer beschaulichen Ruhe, sondern arbeitete bis zu seinem Tode an einer Neuauflage von A. Sprecher von Bernegg: «Tropische und subtropische Weltwirtschaftspflanzen», Teil II, Ölpflanzen (1. Auflage erschienen 1929, Stuttgart); diese Neuauflage liegt nahezu fertig vor. Außerdem besuchte er regelmäßig das Genfer Botanische Institut und führte Versuche über Bekämpfung von schädlichen Insekten durch Pilze aus.

In seinen letzten Jahren an einer Magenkrankheit leidend, verschied Dr. Bally, bis zu seinem Tode sich für die Fortschritte seiner Wissenschaft interessierend, in seiner selbstgewählten Heimatstadt Genf.

Walter Bally hat seine Tätigkeit wohl mit sogenannter allgemeiner Botanik begonnen und sich auf rein wissenschaftliche Tätigkeit vorbereitet. Er war nicht nur stets ein lebenswürdiger Mensch und Kollege, sondern hat auch nach seiner Umstellung auf das Gebiet der Praxis gezeigt, wie durch wissenschaftliche Denkweise und Versuchsanordnung in weiten Gebieten die Weltwirtschaft zum Nutzen großer Teile der Menschheit gefördert werden kann. Er hat damit bewiesen, daß auch sogenannte angewandte Botanik mit um so mehr Erfolg betrieben wird, je besser die rein wissenschaftliche Vorbildung und Denkweise ist. Durch

seine jahrzehntelange Tätigkeit in verschiedenen Gebieten der tropischen Landwirtschaft hat er nicht nur sich selbst hohe Anerkennung, sondern auch Achtung und Ehre für sein Vaterland erworben. *W. Vischer*

Publikationen von W. Bally

(Wir verdanken die Liste dem freundlichen Entgegenkommen der Angehörigen)

- 1909 Der obere Zürichsee. Beiträge zu einer Monographie. Inauguraldiss. zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde, vorgelegt der hohen Phil. Fakultät der Univ. Zürich. Stuttgart, Archiv f. Hydrobiologie, 3, S. 113–178.
- 1909 Über Adventivknospen und verwandte Bildungen auf Primärblättern von Farnen. Flora od. Allgem. Bot. Ztg. Verlag Gust. Fischer in Jena. S. 301–310.
- 1908 Biologisch-chemische Untersuchungen über den Arnensee. (Dr. J. Thomann und Dr. W. Bally.) Internat. Revue d. gesamten Hydrobiologie u. Hydrographie. Verl. Werner Klinkhardt, Leipzig. S. 612–622.
- 1911 Cytologische Studien an Chytridineen. Pringsheims Jb. f. wissensch. Botanik. Gebr. Bornträger, Leipzig. 50, S. 95–156.
- 1911 Morphologie der Zelle. Progressus rei botanicae. 1911.
- 1912 Chromosomenzahlen bei Triticum- und Aegilopsarten. Ein cytologischer Beitrag zum Weizenproblem. Berichte d. Deutschen Bot. Ges. 30.
- 1913 Die Chytridineen im Lichte der neuen Kernforschung (Sammelreferat). Mycologisches Centralbl., Zschr. f. Allg. u. Angew. Mycologie. Verlag Gustav Fischer, Jena. S. 289–297.
- 1916 Zwei Fälle von Polyembryonie und Parthenokarpie. Verh. Schweiz. Natf. Ges., 98. Jahresvers. Schuls 1916. S. 169–170.
- 1917 Ein neuer Fall von Symbiose zwischen einem Bakterium und einem Pilz. Verhandl. d. Natf. Ges. Basel. 28, 2. Teil, S. 391–406.
- 1918 Der Bastard Triticum vulgare $\times$ Aegilops ovata und seine Bedeutung für Vererbungslehre. Verh. Schweiz. Natf. Ges., 99. Jahresvers. Zürich 1917. S. 227–228.
- 1919 Die Godronschen Bastarde zwischen Aegilops- und Triticumarten. Vererbung und Zytologie. Ztschr. f. induktive Abstammungs- u. Vererbungslehre. Gebr. Borntraeger, Berlin. 20, Heft 3, S. 177–240.
- 1920 Vierde Verslag van de Robusta-Selectie op Banaram. Mededeelingen van het Proefstation Midden-Java, Nr. 35. Batavia, Drukkerij Ruygroek. S. 1–45.
- 1921 De Koffiebessenboeboek. De Loc (Locomotif, Java) 8, S. 1–10.
- 1922 Over bastregeneratie bij Hevea. Archief voor de Rubbercultuur. Archipel Drukkerij, Buitenzorg. 6, S. 79–91.
- 1923 Over parasitische schimmels, die den Koffiebessenboeboek doden (Dr. K. Friederichs en Dr. W. Bally). Mededeelingen van het Koffiebessenboeboekfonds. Nr. 6, S. 103–147.
- 1923 Korte mededeelingen over Insecten doodende Schimmels. Verslag van de derde vergadering van de vereeniging voor Proefstationpersoneel. Archipel Drukkerij, Buitenzorg. S. 1–10.
- 1923 Korte mededeelingen over topsterfte bij koffie in Zuid-Sumatra. De Bergcultures. 2, S. 975.
- 1924 Periodontap. Algemeen Landbouw Weekblad. 8, Nr. 50, S. 1–15.
- 1924 Over de waarde van bastonderzoek en van productieopnamen voor het uitdunnen van rubbertuinen. Mededeelingen van het proefstation Malang, Nr. 47, Archief voor Rubbercultuur, 8, Nr. 6, S. 327–354.
- 1924 Insterving bij Hevea, veroorzaakt door een wantsenplaag. Mededeelingen van het proefstation Malang. Archief voor de Rubbercultuur, 8, Nr. 8, S. 544–553.
- 1926 De invloed van ziekten en plagen op de physiologische processen der planten. Verslag van de 6de vergadering van de Vereeniging von Proefstations Personeel, gehouden te Docja op 6 en 7 October. S. 6.

- 1926 25 jaar robustacultuur, een cultuurjubileum. Mededeelingen van het proefstation Malang, Nr. 55. Archief voor Koffiecultuur, Deel 1, Nr. 4, S. 157-166.
- 1927 De tegenwoordige stand van het vraagstuk van de meeldauwziekte in Hevea. Mededeelingen van het Proefstation Malang. Nr. 61. Archief voor de Rubbercultuur, 11, Nr. 5, 1927, S. 184-213.
- 1928 Tapproeven in het ressort van het proefstation Malang. Mededeelingen van het proefstation Malang, Nr. 63. Archief voor de Rubbercultuur, 12, Nr. 4, 1928, S. 268-301.
- 1928 Eerste rapport over de topsterfte van de koffie in de Residenties Benkoelen en Palembang. Archief voor de Koffiecultuur in Nederl. Indie, 2, Nr. 2, S. 1-80.
- 1928 Korte mededeelingen over topsterfte bij koffie in Zuid-Sumatra. De Bergcultures, 2, S. 975.
- 1928 Korte mededeeling over topsterfte bij koffie in Zuid-Sumatra. Bergcultures, 2, S. 1-6.
- 1928 Eenige opmerkingen omtrent bladafval door Phytophthora bij Hevea. Korte Mededeelingen van het proefstation Malang, Nr. 20, S. 1-5.
- 1929 Topsterfte. Lezing gehouden op de vergadering der Kediri'sche Landbouw-vereiniging op 23 Februari 1928. Bergcultures, 3, S. 1-34.
- 1929 Spinnwebziekten en Djamoer Oepas bij koffie. Mededeelingen van het Proefstation Malang. Drukkerij Ruijgrok, Batavia, S. 1-24.
- 1929 Twee zwarte wortelschimmels van Hevea (*Rosellinia bunodes* Sacc. en *Xylaria Thwaitesii* Cooke). Drukkerij Ruijgrok, Batavia, S. 1-17.
- 1930 De zwarte wortelschimmels van koffie. Mededeelingen van het proefstation Malang, 72. Archief voor de Koffiecultuur, 4, Nr. 1, S. 1-19.
- 1931 Bestrijding van Djamoer Oepas in de Koffie. Korte Mededeelingen van het proefstation Malang, Nr. 33, 7, S. 1-3.
- 1931 Handboek voor de Koffiecultuur. Eerste Deel: De ziekten van de koffie. Drukkerij de Bussy, Amsterdam. S. 1-212, 14 Farbtafeln, 98 Abb.
- 1931 De tegenwoordige stand van het vraagstuk van de wortelaaltjes in de Koffiecultuur. Mededeelingen van het Proefstation Malang en het Bezoekisch Proefstation. Archief voor de Koffiecultuur, 5, Nr. 2, S. 23-201.
- 1932 Bemesting van koffietuinen, die door Aaltjes besmet zijn. (Voorloopig verslag over de op de onderneming Jengon genomen proeven.) Archief voor de Koffiecultuur, 6, Nr. 2, S. 43-56.
- 1932 Sur la culture comparative du Caféier Robusta à Java. Revue de botanique appliquée et d'agriculture tropicale, 12, Nr. 132, S. 1-16.
- 1932 Quelques travaux récents sur l'économie des exploitations indigènes à Java. Revue internationale d'agriculture, Rome, 23, S. 91-106.
- 1933 Le café en 1931 et 1932. Questions économiques et techniques. Institut international d'agriculture, Rome. S. 1-231.
- 1935 Kapitel über Ölpalmen und Kokosnüsse. In Monographie betr. Oele und Fette, herausgegeben vom Internationalen Landwirtschaftlichen Institut in Rom.
- 1936 Use of leguminous plants in tropical countries as green manure, as cover and shade. International institute of agriculture, Rome. S. 1-254.
- 1939 Le rôle des grandes plantations et des exploitations indigènes dans la production mondiale du caoutchouc. Bulletin mensuel de renseignements économiques et sociaux, Rome. S. 98-105.
- 1940 Les divers aspects de la conservation des sols. Possibilités d'une collaboration internationale. Bulletin mensuel de renseignements techniques (Institut international d'agriculture), Rome. S. 313-328.
- 1941 Colonisation blanche dans les pays tropicaux. Bulletin mensuel de renseignements économiques et sociaux de l'Institut international d'agriculture, Rome. S. 1-46.
- 1943 Détérioration et conservation du sol dans l'Union des républiques soviétiques. Bulletin mensuel de renseignements techniques. Institut international d'agriculture, Rome. S. 38-74.

- 1938 Cotton Breeding and seed supply. International Institut of Agriculture, Rome. S. 1–71.
- 1945 Weiße Kleinsiedlungen in den Tropen. Verh. d. Natf. Ges. Basel, 56, 2. Teil, S. 485–507.
- 1951 Kautschukpflanzen. Ciba-Rundschau, Nr. 96, 4, S. 3512–3517.
- 1951 Die Entdeckung des Kautschuks. Ibid. S. 3518–3521.
- 1951 Die Erfindung der Mastikation und Vulkanisation. Ibid. S. 3522–3527.
- 1951 Die Entwicklung der Kautschukproduktion. Ibid. S. 3528–3535.
- 1951 Synthetischer Kautschuk. Ibid. S. 2536–3538.
- 1951 Die Baumwollpflanze. Ibid. Nr. 100, 12, S. 3660–3665.
- 1951 Die Kultur der Baumwolle. Ibid. S. 3666–3674.
- 1951 Die Baumwollerzeugung in den wichtigsten Baumwollgebieten. Ibid. S. 3675–3684.
- 1951 Der Baumwollhandel. Ibid. S. 3685–3687.
- 1951 Der Kaffeebaum. Ibid. Nr. 127, 11, S. 4670–4677.
- 1951 Über die Kultur des Kaffees. Ibid. S. 4678–4685.
- 1953 Die Hartfasern in der Weltwirtschaft. Ibid. Nr. 107, 2, S. 3904–3906.
- 1953 Agaven. Ibid. S. 3907–3916.
- 1953 Abaca. Ibid. S. 3917–3922.
- 1953 Neuseeländischer Flachs. Ibid. S. 3923–3926.
- 1954 Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Jute und der Juteersatzfasern. Ibid. Nr. 117, 10, S. 4308–4313.
- 1954 Jute, ihr Anbau und ihre Aufbereitung. Ibid. S. 4314–4322.
- 1954 Juteersatz durch andere Faserpflanzen. Ibid. S. 4323–4332.
- 1956 Die wirtschaftliche Bedeutung der Kokospalme. Ibid. Nr. 125, 3, S. 2–5.
- 1956 Ursprung und Ausbreitung der Kokospalme. Ibid. S. 6–9.
- 1956 Die Kokospalme, Kokospalmenkultur und Kokospalmenfasergewinnung auf Ceylon und in Südindien. Ibid. S. 10–16.
- 1956 Die Kokosfaser und ihre Aufbereitung. Ibid. S. 18–30.
- 1957 Die Bedeutung der Ramiefaser. Ibid. Nr. 132, 5, S. 2–8.
- 1957 Zur Geschichte der Ramie. Ibid. S. 9–12.
- 1957 Die Ramiepflanze und ihre Faser. Ibid. S. 13–20.
- 1957 Anbau der Ramiepflanze und Aufbereitung der Faser. Ibid. S. 21–31.
- Tropische und subtropische Weltwirtschaftspflanzen, von A. Sprecher von Bernegg (1. Aufl. erschienen 1928). Neubearbeitung für 2. Aufl.; Manuskript liegt vor.